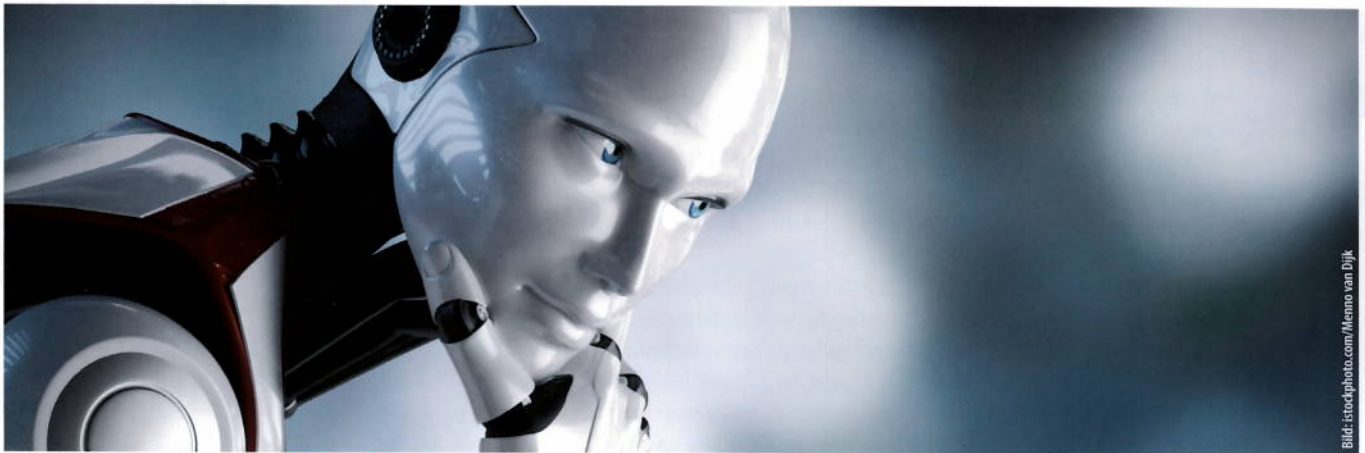


IT: BANKER


Bild: istockphoto.com/Menno van Dijk

Kontrolle ist besser

Wie AI dazu beitragen kann, Finanzkriminalität effektiv zu bekämpfen

Der Schutz des Finanzsystems vor kriminellen Elementen ist richtig und wichtig. Angesichts der großen Zahl an Vorschriften wird die Prüfung von Zahlungen und Kundendaten aber zur Mammutaufgabe. Geldwäschegesetze, Embargo- und Sanktionsauflagen, Vorkehrungen gegen Terrorismusfinanzierung, Transaktionsmonitoring – die Liste der ebenso strengen wie unvermeidlichen nationalen und internationalen Auflagen ist lang. Dies führt dazu, dass Finanzinstitute im Geschäftsalltag mit immer komplexeren Prozessen konfrontiert sind. Insbesondere der Bereich Transaktionsmonitoring, also die Kontrolle und Überwachung von Geldtransfers, bindet viel Zeit und personelle Ressourcen. Befindet sich der Sitz von Geschäftspartnern in einem Land, das unter Finanzembargo steht? Sind sogenannte politisch exponierte Personen (PEP) Teil des Kundenstamms? Täglich müssen zahllose Zahlungsvorgänge auf diese Fragen überprüft, bearbeitet, freigegeben oder gestoppt werden. Erfolgt dies manuell, wird es schnell aufwendig und teuer.

Ein weiteres Problem sind sogenannte False Positives. Die Mehrzahl der Alerts zu mutmaßlich verdächtigen Transaktionen entpuppt sich als Fehlalarm. Mit Hilfe von AI-Lösungen und Machine Learning lassen sich Anomalien in Transaktionen schneller, sicherer und kostengünstiger identifizieren. Die Ersteinschätzung trifft die Artificial

Intelligence, der Mensch fungiert als Kontrollinstanz. Für Finanzdienstleister reduzieren sich somit auch das operationelle Risiko und die Gefahr, wirtschaftlichen Schaden durch Sanktionsverstöße zu erleiden.

Zahlreiche Einsatzgebiete

AI kann in vielen Bereichen helfen, die Herausforderungen besser zu bewältigen. Etwa durch Überwachung in Echtzeit. Dabei werden relevante Zahlungsnachrichten automatisch mit offiziellen Embargolisten abgeglichen. Ist die Zahlungsnachricht unauffällig, kann sie sofort vom Zahlungsverkehrssystem weiter ausgeführt werden.

Weitere Anwendungsfälle sind die Unterbindung von Zahlungen an insolvente Unternehmen (sogenannte Critical Banks) und die Überwachung der Geldtransferverordnung (GTVO) der EU. Bei Letzterer werden sämtliche Überweisungen auf Vollständigkeit überprüft, unspezifische Informationen wie »One of our customers« oder »XXX« werden erkannt.

Auch bei der Identifizierung von unerwünschten Personen kann AI helfen. Kunden mit PEP-Status unterliegen einer besonderen Sorgfaltspflicht, daher muss der Kundenstamm regelmäßig auf Basis von externen Listen wie Worldcheck, Dow Jones oder Info4C kontrolliert werden. Dabei werden nicht nur Neukunden standardmäßig überprüft. Liegen neue Listen

vor, lassen sich Millionen von Kundendatensätzen in kurzer Zeit abgleichen.

Nachvollziehbarkeit wichtig

Trotz aller Vorteile hinsichtlich Effizienz, Kostenoptimierung und Arbeitserleichterung stehen viele Menschen AI-Lösungen skeptisch gegenüber. Wichtig ist daher, dass keine »Blackbox« entsteht. Die Anwender müssen immer wissen, wie und warum die Technologie zu einem bestimmten Ergebnis gekommen ist. In diesem Sinne umfasst die sogenannte Explainable AI Methoden und Techniken, die dafür sorgen, dass Artificial Intelligence nur Entscheidungen trifft, die jederzeit nachvollziehbar und reproduzierbar sind. So wird AI zu einer echten Unterstützung, auf die Finanzinstitute und deren Kunden vertrauen können. ■

www.targens.de



Der Autor: **Dr. Lars A. Ludwig**, Geschäftsführer targens GmbH

Bild: targens